
Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 08.04.2015
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:59 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Gaststätte, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche
Sitzung

 Gerhard Borstell
Vorsitzender

 Ute Hammermeister
Protokollführer

Fertiggestellt am 23.04.2015

Anwesend:**Vorsitzender**

Herr Gerhard Borstell

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Ina Altenberger

Frau Edith Braun

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Herr Torsten Fettback

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner

Herr Hans-Peter Gürnth

Herr Werner Jacob

Herr Peter Jagolski

Herr Wolfgang Kinszorra

Herr Heiko Krause

Herr Tim Lange

ab TOP 4

Herr Bernd Liebisch

Herr Wolfgang März

Herr Michael Nagler

Herr Ulf Osterwald

Herr Dieter Pasiciel

Herr Manfred Pecker

Herr Jörg Rudowski

Frau Janine Steinig-Pinnecke

Herr Bodo Strube

bis TOP 11

Herr Daniel Wegener

Ortsbürgermeister

Frau Ramona Hoffmann

Frau Carola Lau

Herr Hans-Jürgen Radtke

Herr Matthias Hinze Vertretung f. K.Spötter

Protokollführer

Frau Ute Hammermeister

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Angelika Bierstedt

Herr Erich Gruber

Gäste

Herr Rühlmann GfAuS

Abwesend:**Mitglieder**

Herr Robert Gravert entschuldigt

Frau Kathleen Kraemer entschuldigt

Herr Falk Mainzer entschuldigt

Frau Rita Platte entschuldigt

Herr Detlef Radke entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 08.04.2015, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Gaststätte, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>DS-Nr.:</u>
1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 18.02.2015 und 04.03.2015	
4. Einwohnerfragestunde	
5. Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse	
6. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015	BV 145/2015
7. Bestätigung der Wahl des Ortschaftsrates der Ortschaft Schernebeck	BV 154/2015
8. Informationen des Geschäftsführers der Gesellschaft für Arbeit und Sanierung des Landkreises Stendal	
9. Antrag der CDU-Fraktion	BV 156/2015
10. Informationen des Bürgermeisters	
11. Anfragen und Anregungen	

Nichtöffentliche Sitzung

12. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 18.02.2015 und 04.03.2015
13. Informationen des Geschäftsführers der Gesellschaft für Arbeit und Sanierung des Landkreises Stendal
14. Anfragen und Anregungen

Öffentliche Sitzung

15. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
16. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
17. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Borstell, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Herr Borstell stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Herr Graubner stellt im Namen der CDU-Fraktion den Antrag, dass vor TOP 6 – HH-Satzung und HH-Plan 2015 – noch ein TOP und zwar die Auswertung des Gespräches mit Minister Webel, dem Bürgermeister und einigen Stadträten eingefügt wird, weil dieses Gespräch haushaltsrelevant ist.

Herr Borstell schlägt vor, dass die Auswertung dieses Gespräches mit im TOP 6, vor der Einbringung des Haushaltes, abgehandelt wird. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 18.02.2015 und 04.03.2015

Die Niederschriften der öffentlichen Sitzungen vom 18.02.2015 und vom 04.03.2015 werden nacheinander festgestellt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Herr Lange nimmt ab 19:03 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Borstell eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Schulze aus Uchtdorf war bereits am 04.03.2015 in der SR-Sitzung und hat dort einige Probleme angesprochen. Die Schreiben, die in der EG eingegangen sind, sind bis heute nicht beantwortet. Es hieß auch, dass man sich zusammensetzt, aber auch das ist bisher nicht geschehen.

Des Weiteren spricht er an, dass es in Uchtdorf eine Begehung mit dem Ordnungs- und dem Umweltamt gab. Nachdem waren wieder Leute da und man hat wieder Meldung bei Frau Zuchowicz gemacht, aber es ist bis heute nichts passiert. Da fragt er sich, ob diese Frau überhaupt noch kompetent ist, da nichts weitergeleitet wurde. Wenn die Stadt jetzt mal rauskommt, kann sie gleich einen LKW mitbringen und den vollladen, denn in dieser kurzen Zeit ist (29.01. – heute) dort viel Müll abgeladen worden. Es muss endlich gehandelt werden.

Im Generalanzeiger (GA) war jetzt das mit der Photovoltaikanlage in Uchtdorf veröffentlicht. Da sind Grundstücke aufgeführt worden, die sind im SR gar nicht beschlossen worden. Darüber wurden die Eigentümer auch nicht informiert.

Herr Gruber hat eine Nachfrage zur illegalen Ablagerung. Er möchte wissen, ob es sich um den ehemaligen Spielplatz handelt. Das wird bejaht. Eine Prüfung auf dem kurzen Dienstweg wird erfolgen.

Zur Photovoltaikanlage sagt er, dass man hier jetzt im Vorverfahren/ Anhörungsverfahren im Zuge des Bebauungsplanes ist. Dazu gibt es einen Aufstellungsbeschluss. Da wir noch im Vorverfahren sind können auch andere Grundstücke mit betrachtet werden, es können letztendlich mehr oder weniger Grundstücke werden. Der Aufstellungsbeschluss beinhaltet eigentlich nur das Territorium und da wird gesagt, in diesem Gebiet wird agiert. Der Satzungsbeschluss ist dann endgültig und sagt aus, welche Grundstücke wie bebaut werden. Im diesem Verfahren werden auch die Ortschaft und die Ausschüsse mit beteiligt. Ab Morgen erfolgt die Auslegung in der Verwaltung. Da hat Jedermann die Möglichkeit zur Einsicht und zur Stellungnahme.

Herr Steffen aus Uchtdorf übergibt dem Bürgermeister ein Schreiben über einen Widerspruch zur Photovoltaikanlage (erschieden im GA – SR 25.09.2013). Er verliest Teile des Schreibens. Es geht darum, dass dort ein Abgrenzungsgebiet festgelegt wurde (Karte und Nennung der Flurstücke). Der SR-Beschluss vom 25.09.2013 ist jedoch fehlerhaft, da die darstellende Karte nicht mit der Nennung der Flurstücke übereinstimmt. Es handelt sich um das Flurstück 462/81 der Ortschaft Uchtdorf. Dieses befindet sich lt. Karte nicht im Aufstellungsgebiet des Bebauungsplanes. Er möchte wissen, wie sich da verhalten wird. Das Grundstück befindet sich mittlerweile in Privatbesitz. Er fordert eine Klärung des Sachverhaltes, auch um Schaden von der Gemeinde, den Investoren und den Privateigentümern abzuwenden.

Herr Gruber antwortet, dass ein Widerspruch in dem Verfahren nicht möglich ist. Der Sachverhalt wird natürlich geprüft. Herr Steffen wird eine Antwort erhalten.

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Weitere Fragen gibt es nicht. Die Einwohnerfragestunde wird geschlossen.

TOP 5 Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Herr Brohm berichtet über die Ausführung der gefassten Beschlüsse. In der letzten Sitzung wurden 2 Beschlüsse gefasst. Zum einen ging es um die Berufung eines sachkundigen Einwohners. Dieser Beschluss wurde umgesetzt. Zum anderen ging es um die Tilgungsaussetzung kommunalverbürgter Darlehen. Auch hier wurde der Beschluss umgesetzt und ist in der Abarbeitung.

TOP 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 DS-Nr.: BV 145/2015

Herr Borstell ruft den TOP auf. Zunächst soll über das Treffen mit Minister Webel gesprochen werden.

Herr Graubner informiert, dass es heute ein Gespräch mit Minister Webel im Kulturhaus gab. Es wurden 2 Komplexe behandelt, zum einen die SWG und zum anderen das Kulturhaus (KH). Das Ergebnis war positiv. Machbar ist immer alles, man muss es nur wollen und vorantreiben. Deshalb kommt er jetzt zum HH. Man hatte sich verständigt, dass man nur kurze Statements geben will. Er sagt, wir müssen, wenn wir aktiv werden wollen, sowohl in Richtung SWG als auch in Richtung Sanierung KH, Landesprogramme auch bedienen können, das bedeutet, dass die Eigenmittel stimmig sein müssen. Nur dann sind wir auch handlungsfähig. Das kann er im jetzigen HH nicht erkennen. Deswegen der dringende Appell, dass man sich nach der Einbringung des HH'es durch den Bürgermeister, noch einmal zusammensetzt und festlegt, welche Prioritäten gesetzt werden sollen.

Frau Braun stellt fest, dass man bereits 2012/ 2013 einen SR-Beschluss zum Erhalt des KH'es gefasst hat. Dort ist ein Auftrag an die Verwaltung ergangen, sukzessive in Jahresscheiben, die notwendigen Vorschläge für die Instandsetzung des Kulturhauses zu machen. Das ist durch vielerlei Umstände, die sie jetzt nicht noch einmal ausführen will, nicht getan worden. Bis auf ein Konzept, welches auch noch mit Zusätzen finanziert wurde, wo es um verschiedenen Varianten des Umbaus ging. Dabei ist man stehengeblieben. Es wurde schon mehrfach gesagt, das Haus ist förderfähig. Wir müssen einen gewissen Anteil an Eigenmitteln freischaufeln, um diese Dinge umzusetzen. Im vorliegenden HH sind diese Beschlüsse nicht berücksichtigt. Deshalb ergeht der Auftrag an den BM die Umsetzung dieser Beschlüsse im HH mit zu berücksichtigen.

Herr Brohm möchte kurz hierzu Stellung nehmen. Heute hat man sich mit dem Minister verständigt. Zum Punkt SWG hat man den Baukasten ausgetauscht. Man hat ja beschlossen, dass ein Entwicklungskonzept für die SWG erstellt werden soll. Danach wird man sich mit allen Beteiligten nochmals zusammensetzen und in die Planung gehen. Er ist sehr zuversichtlich, dass man hier wieder in ein positives Fahrwasser kommt.

Zum KH sagt er, dass sich der SR schon beteiligt hat. Im letzten Jahr wurden Mittel über das Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ beantragt und dafür wurden auch HH-Mittel eingestellt. Er betont aber nochmals, auch wenn alles möglich ist, benötigt man für jedes Programm auch Eigenmittel. Im letzten Jahr hat man 30.000 € Fördermittel für ISEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept) bekommen. Für die Sanierung des Hauses hat man kein Geld bekommen, weil das Programm überzeichnet war. Die Eigenmittel waren auch hierfür im HH eingestellt. Er kann dem SR nicht unterstellen, dass hier etwas liegengeblieben ist. Er ist dafür, dass man eine Arbeitsgruppe bildet und sich nochmals die Fakten ganz detailliert anguckt und dann eine Entscheidung trifft, wo die Reise hingehen soll.

Herr Graubner hat das Gespräch heute etwas anders verstanden. Sicherlich ist es richtig, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Aber es wurde heute auch gesagt, dass Antragsfristen versäumt wurden. Wenn es dann das Konzept gibt und der Rat sich einig ist, dann müssen wir auch Geld nachschieben. Der Minister hat heute auch Hilfe signalisiert. Er hat aber auch gesagt, dass wir unsere Hausaufgaben machen müssen. Das heißt für uns, jetzt die entsprechenden Anträge zu stellen. Auch für Brandschutz gibt es Programme.

Herr Jacob bestätigt die Aussagen von Herrn Graubner. Laut unserer Beschlussvorlage hätte schon längst gehandelt werden müssen. Das Konzept sollte schon lange erarbeitet werden. Wir waren auch schon einmal weiter. Es gab diese 3 Varianten des Architekturbüro Richter, davon wurden 2 Varianten (Neubau und Abriss) verworfen. Es wurde gesagt, wir machen eine Rekonstruktion. Wir müssen jetzt zusehen, wie wir das in Jahresscheiben hinbekommen und es müssen gezielt Eigenmittel eingestellt werden, damit Fördermittel abgerufen werden können. Laut Aussage des Ministers sieht es in diesem Jahr mit den Fördermitteln deutlich besser aus, das sollte man ausnutzen

und endlich handeln. Dieses Haus sollte in ein integriertes Konzept für die EG als kulturelles und touristisches Zentrum eingebunden werden.

Herr Borstell hat auch an diesem Gespräch teilgenommen und möchte etwas sagen. Er übergibt die Versammlungsleitung dafür an seinen Stellvertreter. Zur SWG sagt er, dass hier Fristen bezüglich der Antragstellung Rückbau Stadtumbau versäumt wurden. Im Rahmen des Konzeptes, welches jetzt erarbeitet wird, kann man wieder Anträge stellen. Die Rückbaumittel sind dann auch zu 100 % gefördert.

Zum KH sind Anträge gestellt worden, die aber wegen der Überzeichnung nicht genehmigt wurden. Seinerzeit wurde das Aufwertungsgebiet „Nord-West“ um den Bereich KH erweitert, um auch hier Mittel in die Rekonstruktion mit einfließen zu lassen. Da steht auch aktuell eine große Summe (ca. 250.000 €) aus dem Stadtumbauprogramm zur Verfügung. Er hat heute gesagt, dass diese Mittel jetzt gezielt eingesetzt werden sollen und dann schrittweise dieses Haus weiterentwickelt werden soll. Das wäre eine Aufgabe. Dazu muss man sich aber mit Hand und Herz bekennen, auch unter Einbeziehung der Bürger und muss etwas entwickeln, was in das Konzept ISEK passt.

Er persönlich bedankt sich nochmals für das sehr gute Gespräch. Es war sehr sachlich und informativ und es waren die richtigen Leute am Tisch:

Herr Jacob hat noch einen Hinweis. Es wird wirklich einmal ein Ansprechpartner benötigt, der für diese Sache verantwortlich ist, den man dann auch mal fragen kann und nicht immer wieder einen anderen Ansprechpartner hat.

Herr Brohm bringt jetzt den HH 2015 ein. Die Unterlagen liegen den Stadträten vor.

Die Herausforderung war, dass die Zuweisungen vom Land (FAG-Mittel) um ca. 517.000 € gekürzt wurden. Das heißt, dass wir dieses Geld erwirtschaften müssen. Er hat sich vehement dafür eingesetzt, dass wir eine schwarze Null produzieren. Das bedeutet für jedes Unternehmen, dass man handlungsfähig ist. Ansonsten braucht man Hilfe vom Land. Diese Zuweisungen sind auf jeden Fall nicht verlässlich. Wenn wir nachhaltig unsere Kommune entwickeln wollen, heißt das, dass wir einen stabilen, ausgeglichenen HH mit den entsprechenden Ansätzen benötigen.

Er erläutert jetzt anhand der vorliegenden Unterlagen und einer Power-Point-Präsentation die Eckdaten/ Schwerpunkte des Haushaltes.

Der vorgelegte HH-Plan ist ein Vorschlag der Verwaltung. Er beantragt, dass dieser jetzt in die Sitzungsreihenfolge gegeben und sich dort damit auseinandergesetzt wird.

Herr Borstell bedankt sich für die Einbringung des HH'es durch den BM.

Herr Graubner bedankt sich ebenfalls für die Einbringung des HH'es. Jetzt wird eine ausführliche Diskussion erfolgen. Er möchte jedoch gleich etwas ansprechen. Im HH steht KH bis 31.08.2015. Er glaubt, dass man über diesen Zeitpunkt hinaus ist. Der BM hat vorhin gesagt, bis zum Ende des Jahres. Er geht aber davon aus, dass es auch danach weiter geht, deshalb hat man heute zusammengesessen. Der weiteren vermisst er das Haushaltskonsolidierungskonzept (HKK). Sanieren auf Kosten der freiwilligen Aufgaben lehnt er ebenfalls ab.

Herr Dr. Dreihaupt stellt einen **Geschäftsordnungsantrag**. Es sollte jetzt keine Diskussion erfolgen. Der HH ist jetzt erst eingebracht worden, er wurde bisher weder in den Ortschaften noch in den Ausschüssen diskutiert. Er stellt den Antrag, den HH in die Ausschüsse zu verweisen. (GO §11, Nr.1b)

Herr Borstell sagt, dass der Wunsch bestand, dass der HH ordentlich eingebracht wird und dann in die Beratungsfolge geht. Er bittet darum, dass die Fraktionsvorsitzenden nur ein kurzes Statement abgeben.

Herr Borstell lässt über den **Antrag** abstimmen:

Abstimmungsergebnis 11 x Ja; 13 x Nein; 0 x Enth..

Herr Borstell bittet um kurze Statements.

Frau Braun will heute keine detaillierte Diskussion führen. Sie findet es anerkennenswert, dass der BM selbst den HH eingebracht hat. Trotzdem ist sie nicht zufrieden, weil es so spät erfolgt ist. Eigentlich müsste man jetzt schon fast einen genehmigten HH haben, weil wir sonst nicht handlungsfähig sind. Sie muss aber noch etwas korrigieren. Herr Brohm hatte einen Versprecher. Es geht um die Grundschulen und die Schülerzahlen. Die vorgegebenen Schülerzahlen sind nicht Vorgaben des LK sondern des Landes. Das bittet sie zu berichtigen. Als Weiteres bedauert sie es sehr, dass der Beschluss aus der Februarsitzung zu den § 7 Mitteln nicht berücksichtigt wurde.

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Dr. Dreihaupt und **Herr Pasiciel** bedanken sich im Namen ihrer Fraktionen für die Einbringung. Einzelheiten werden in den Ausschüssen besprochen. Man erwartet eine ergebnisoffene Diskussion. Herr Pasiciel sagt, dass speziell der Umgang mit den Vereinen besprochen werden muss.

Herr Nagler sagt, dass sich seine Fraktion der Auffassung von Frau Braun anschließt. Es ist die Vorstellung der Verwaltung. Natürlich ist es logisch, dass die Stadträte andere Vorstellungen haben. Dazu sollte jetzt eine ergebnisorientierte Diskussion erfolgen. Für das nächste Jahr wäre es gut, wenn die Präsentation etwas besser zu lesen wäre, denn auf den hinteren Plätzen konnte man nichts erkennen.

Herr März möchte noch einen Verfahrensvorschlag unterbreiten. Der HH ist für viele Stadträte nicht einfach zu lesen. Sein Vorschlag wäre, ihn in kleineren Gruppen (Fraktionen) zu besprechen.

Herr Borstell merkt an, dass darüber bereits in der Fraktionsvorsitzendenrunde gesprochen wurde.

TOP 7 Bestätigung der Wahl des Ortschaftsrates der Ortschaft Schernebeck DS-Nr.:: BV 154/2015

Herr Borstell ruft den TOP auf. Schernebeck hat einen Ortschaftsrat gewählt. Diese Wahl muss durch der SR bestätigt werden.

Er bittet um Abstimmung der **BV 154/2015**

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt:

Einwendungen gegen die Wahl des Ortschaftsrates Schernebeck liegen nicht vor.

Die Wahl ist gültig.

Abstimmungsergebnis: einstimmig 24 x Ja; 0 x nein; 0 x Enthaltung

TOP 8 Informationen des Geschäftsführers der Gesellschaft für Arbeit und Sanierung des Landkreises Stendal

Herr Borstell übergibt zu diesem TOP das Wort an **Herrn Rühlmann**, Geschäftsführer der Gesellschaft für Arbeit und Sanierung des Landkreises Stendal. Dieser bedankt sich für die Einladung und das Vertrauen in die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft. Anhand einer Präsentation erläutert er Aufgaben, Ziele, die Gesellschafterversammlung, die Umlagen, die soziale Verantwortung der GfAuS und die Zusammenarbeit mit der EG (Präsentation liegt den Stadträten vor). Diese Ausführungen hat er im Auftrag der Verwaltung gemacht, da sich die EG innerhalb der nächsten Wochen neu positionieren muss und es einige neue Stadträte gibt. Daher ist dieses Wissen für die Entscheidungsfindung hilfreich. Ein weiterer Punkt wird im nichtöffentlichen Teil behandelt.

Herr Borstell bittet Herrn Rühlmann, die Gesellschafter zu nennen.

Herr Rühlmann antwortet, der LK ist der größte Gesellschafter. Andere sind u.a. Tangermünde, Bismark, Stendal, Schönhausen, Arneburg-Goldbeck. Mit den meisten wird es auch 2016 eine Zusammenarbeit geben.

TOP 9 Antrag der CDU-Fraktion DS-Nr.: BV 156/2015

Herr Borstell ruft den TOP – Antrag der CDU-Fraktion – auf und übergibt das Wort an **Herrn Graubner**. Dieser erläutert. Man hat den Antrag aufrechterhalten, weil sich für die Fraktion die Faktenlage nach der letzten SR-Sitzung nicht geändert hat. Der Antrag liegt vor. Um Zustimmung wird gebeten.

Herr Pasiciel kann diesen Antrag nicht nachvollziehen und er weiß auch nicht, was die CDU-Fraktion dazu gebracht hat, einen solchen Wortlaut zu formulieren. Wenn man hier von unmissverständlich und ultimativ spricht, das hat ja immer einen Beigeschmack und heißt unter Androhung von Konsequenzen. Damit wird einem ja der Mund verboten, denn in dem Augenblick, wo man sagt, dass KH kostet in seiner Sanierung 1,5 Mio € und wir haben die nicht, habe ich ja schon gegen diesen Beschluss verstoßen.

Dr. Dreihaupt schließt sich den Worten des Vorredners an. Der BM hat ja deutlich gemacht, dass seine Äußerungen etwas vorschnell waren. Er bittet darum, diesen Antrag zurückzustellen und im Zuge der HH-Diskussion oder danach nochmal neu darüber zu befinden.

Frau Braun findet es nicht gut, wenn andere Fraktionen sich über Anträge äußern. Das ist ein Antrag der CDU-Fraktion und darüber ist abzustimmen oder in die Ausschüsse zu verweisen. Die Bewertung, wie eine Formulierung ist, steht keinen SR zu.

Ihr **Geschäftsordnungsantrag** lautet, Verweisung in die Ausschüsse und Diskussion im Zuge der HH-Diskussion.

Die SPD-Fraktion unterstützt laut **Herrn Nagler** vorbehaltlos den Antrag der CDU-Fraktion. Es geht um einen Beschluss aus dem Jahr 2012. Der Beschluss wurde damals gefasst, weil man das Beste für das Haus und das kulturelle Leben wollte und weil man eine Chance gesehen hat mit dem Einsetzen von Geld und Fördermitteln in vernünftigen Jahresscheiben ein Haus instand zu setzen, was dann mit kulturellem Leben erfüllt werden kann. Zu der krassen Formulierung muss man sagen, dass dieser Antrag vor der letzten SR-Sitzung vorbereitet war. Die Entschuldigung des BM kam dann auf dieser Sitzung. Es ist zwar etwas scharf formuliert, aber im Kern trifft es das.

Herr Brohm sagt, dass er an eine Entscheidung des SR gebunden ist. Jetzt muss man darüber Einvernehmen herstellen, wie das diskutiert werden soll. Er ist dafür, dass man das anhand von Fakten in einer Arbeitsgruppe sachlich diskutiert. Wenn die Mehrheit es so möchte wird man einen Weg für dieses Haus finden.

Herr Borstell möchte jetzt über den GO-Antrag von Frau Braun abstimmen lassen. Diese zieht den Antrag zurück.

Herr Wegener begründet, warum der Antrag so scharf formuliert wurde (BM soll vor der Information des SR über die Schließung des KH Veranstaltungen persönlich abgesagt haben, Äußerungen auf Twitter gegen den SR). Die Fraktion erhält diesen Antrag aufrecht, um zu verhindern, dass das KH auf irgendeiner Art geschädigt wird, dass hier nicht plötzlich Veranstaltungen abgesagt werden bzw. Veranstalter abspringen.

Für **Herrn März** sind das 2 völlig verschiedene Sachverhalte. Deshalb müssten es nach seiner Meinung auch 2 Beschlüsse sein.

Nach Meinung von **Herrn Strube** entspricht der 1. Teil nicht seiner Wortwahl. Aber auch im 2. Teil ist eine Sache formuliert, die so nicht geht. Man kann den Beschluss 136/2012 nicht umgehend umsetzen. Umgehend heißt sofort oder nächste Woche. Der Prozess wird sehr lange dauern. Er ist auch dafür, dass das im Rahmen der HH-Diskussion in den Ausschüssen behandelt werden sollte.

Herr Graubner betont nochmals, dass der Antrag in dieser Schärfe aufrechterhalten wird, auch weil in der HH-Planung das Datum bis 30.08.2015 KH steht.

Herr Jacob möchte noch daran erinnern, dass es schon eine Zusammenkunft der Mitarbeiter des KH'es gab, wo ihnen mitgeteilt wurde, dass das Haus geschlossen werden soll. Das war eine Geschichte, die durch den SR nicht abgesegnet war und deshalb musste gehandelt werden. Das heißt jedoch nicht, dass man nicht im Rahmen der HH-Debatte über einige Sachen sprechen kann und muss. Es ging auch um eine Information der Öffentlichkeit.

Herr Borstell fasst nochmals zusammen. Im Anschluss lässt er über die **BV 156/2015** abstimmen *Der Stadtrat fordert den Bürgermeister unmissverständlich und ultimatив auf, jedwede Äußerungen, die den Erhalt des Kulturhauses gefährden, zu unterlassen. Des Weiteren werden der Bürgermeister und das Bauamt verpflichtet, umgehend den Beschluss SR 136/2012 umzusetzen.*

Über den Stand der Erfüllung ist regelmäßig im Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport sowie im Stadtrat Bericht zu erstatten.

Abstimmungsergebnis: 14 x Ja; 8 x Nein; 2 x Enth.

Herr Rudowski bittet formell den BM zu beauftragen und zu prüfen, ob hier ein Verstoß gegen das Mitteilungsverbot § 33 Abs.2 Nr.2 KVG LSA vorliegt. Er ist der Meinung, dass der SR Jacob hier nicht hätte mitwirken dürfen, da er ein wirtschaftliches Interesse hat.

Herr Nagler schätzt Herrn Rudowski als einen sehr korrekten SR ein. Darauf hätte er doch schon vor der Abstimmung hinweisen können.

Dr. Dreihaupt stimmt Herrn Nagler nicht zu. Herr Jacob hätte selbst tätig werden müssen.

Herr Borstell sagt, dass der BM diesen Antrag prüfen wird.

TOP 10 Informationen des Bürgermeisters

Herr Brohm gibt Informationen über

- Umschuldung Liquiditätskredit der EG am 31.3.2015
- endgültiger Bescheid FAG am 01.04.2015 - Höhe 2.935600 €

- UHV „Tanger“ hat einen Beschluss zum grundhaften Ausbau von Stauanlagen im Gebiet des UVB gefasst – Pilotobjekt, 90 % Förderung, Eigenmittel aus Rücklage UHV, keine Auswirkungen auf Bürger
- Homepage der EG soll umgestaltet werden, interessierte SR sind aufgerufen sich zu beteiligen, Arbeitsgruppe tagt am 23.04.2015 um 17:30 Uhr im Rathaus
- 22.04.2015 tagt Arbeitskreis Steuerungsgruppe ISEK – 18:00 Uhr, Fraktionen sollen jemanden entsenden
- Kreisentwicklungskonzept liegt zur Einsicht aus, Leiter des Bauordnungsamtes des LK Stendal wird zum BA eingeladen

TOP 11 Anfragen und Anregungen

Herr Borstell ruft den TOP auf. Er verweist nochmals auf den Charakter der Anfragen. Hier sollen keine Debatten geführt werden sondern Anfragen gestellt werden, die dann durch den BM mündlich in der Sitzung oder innerhalb einer angemessenen Frist schriftlich beantwortet werden.

Herr Graubner sagt zum Kreisentwicklungskonzept, dass man dieses als Mail bekommen hat. Sie sind ja aufgefordert worden Vorschläge zu unterbreiten. Das ist sehr mühsam, weil dieses Konzept auch viele Seiten umfasst. Dazu hätte man seitens der Verwaltung eine Synopse erstellen müssen, wo aufgezeigt wird, was für Tangerhütte relevant ist. So, wie vorgelegt, kann man nicht erwarten, dass Ehrenamtliche dort zuarbeiten machen.

Als Zweites spricht er an, dass man beschlossen und den Auftrag erteilt hatte, dass die SR'e Informationen mit Inhalt zum Hauptamtsleiter erhalten. Das ist nicht erfolgt. Er möchte wissen, warum?

Herr Kinszorra sagt ergänzend zu den Aussagen von Herrn Graubner, dass man beim Kreisentwicklungskonzept eine Gegenüberstellung alter Stand-neuer Stand erwartet hätte, ebenso Aussagen, was trifft für die EG zu und welche professionell erdachten Anregungen gibt es von den Verwaltungsmitarbeitern für die Stadträte. Dann hätte man eine Diskussionsgrundlage und müsste nicht mehr sich durch viele Seiten durcharbeiten. Dann hätte man effektiv für die EG in der Freizeit arbeiten können.

Weiterhin vermisst er die Aufgabenliste als Anlage zum Protokoll. Er bittet darum, dass man diese in Zukunft wieder erhält. Man braucht einfach den Überblick über den Abarbeitungsstand, um zu sehen, was ist gemacht worden und was nicht. Sein schönstes Beispiel ist (8 Anfragen seit 2013: heute der 9.), was macht das Internetportal mit zu vermarktenden Grundstücken. Vorhin hat man gesehen, dass die EG für 280.000 € Grundstücke im Jahr 2015 veräußern will. Da müssten wir doch wirklich aktiv werden, um diese professionell anzubieten. Wir hatten seinerzeit im SR beschlossen, dass auch private Verkäufe mit in das Internetportal aufgenommen werden sollten mit der Maßgabe, dass Menschen in unsere EG ziehen.

Frau Braun möchte noch einmal einen Hinweis geben, wenn Einwohner in der SR-Sitzung Anfragen an die Verwaltung stellen. Sie findet es sehr lobenswert, wenn sich Einwohner mit ihrer Ortschaft befassen und Hinweise geben, die die Verwaltung so nicht kennt. Wenn wie im Fall von Herrn Steffens ein Hinweis gegeben wird, dann findet sie, dass man so viel Respekt vor diesem Bürger haben sollte, dass man sagt, dass ändern wir sofort und nicht erst irgendwann in der Auslegung, Beratungsfolge usw. Man muss auch Fehler eingestehen. So versteht sie Kommunalpolitik. Als weiteres hat sie noch eine Anfrage. Sie hat erfahren, dass im Oktober in Hüselitz, in der Ortschaft Klein Schwarzlosen eine Einwohnerversammlung zu den bevorstehenden Ausbaumaßnahmen der Kreisstraße mit Erschließungsmaßnahmen stattgefunden hat. Sie möchte fragen, wie da der Stand ist und warum man als SR keine Informationen bekommen hat.

Herr Gruber antwortet, dass dies eine Maßnahme im Rahmen der Hochwassergefahrenabwehr/Schadensbehebung ist. Eine Einwohnerversammlung hat stattgefunden. Die Ortsstraße zwischen Schönwalde und Klein Schwarzlosen ist eine Kreisstraße. Die Straße soll so saniert werden, dass der Straßenkörper wieder hergestellt wird. Die Straßennebenbereiche werden nicht davon betroffen.

Frau Braun wirft ein, dass das nicht ihre Anfrage war. Das DGH von Klein Schwarzlosen hat einen Abwasseranschluss. Das belastet natürlich unseren HH. Das ist ihr aufgefallen und da hat sie sich gewundert, dass es keine Informationen gab. Es geht doch auch um die Abwasserleitung. Der Straßenkörper betrifft den Kreis, aber die eventuellen Nebenbereiche und die Anschlüsse, die gesetzt werden müssen, gehen auch zu Lasten der Bürger, es steht sogar im HH und da hätte nach ihrer Meinung eine Information erfolgen müssen.

Herr Gruber antwortet, dass die EG nicht Träger der Maßnahme ist. Wer das Wassergesetz kennt, weiß wenn dezentrale Anschlüsse sind, gibt es nur noch eine Alternative. Entweder wird eine Sammelgrube oder eine Dreikammerklärgrube mit Überlauf stationiert oder der Wasserverband macht eine örtliche Erschließung. In dem Moment besteht für das DGH ein Anschlusszwang.

Frau Braun stellt fest, dass also eine Erschließungsmaßnahme stattfindet.

Das bejaht **Herr Gruber**, betont aber nochmals, dass man nicht Träger der Maßnahme ist.

Herr Borstell stellt fest, dass eine Information erfolgen hätte können.

Zur Problematik von Herrn Steffens möchte er sagen, dass es in der Verwaltung ein sehr konstruktives Gespräch über die angesprochenen Probleme gab. Er möchte damit nur zum Ausdruck bringen, dass die Verwaltung offen für die Probleme der Bürger ist.

Herr Rudowski hat eine Anregung zum Ratsinformationssystem. Er bittet darum, dass alle Dokumente, die den SR vorliegen, auch dort eingestellt werden. Es fehlt z.B. das Protokoll der SR-Sitzung vom 18.02.2015.

Frau Altenberger möchte sich dem anschließen, was Frau Braun gesagt hat. Herr Borstell hat erwähnt, dass es ein konstruktives Gespräch mit Herrn Steffens gab. Sie würde sich einfach wünschen, dass man eine Wertschätzung gegenüber dem Bürger zum Ausdruck bringt. Es ist doch gut, wenn sich die Bürger kümmern.

Sie hat eine weitere Frage. Man hatte beschlossen, dass man Unterlagen (Hauptamtsleiter) in einer bestimmten Frist ausgehändigt bekommt. Diese hat man nicht erhalten. Sie möchte wissen, ob es richtig ist, dass der BM sagt, er lehnt das ab.

Herr Brohm antwortet, das sind Personalangelegenheiten und die werden im nichtöffentlichen Teil behandelt.

Frau Altenberger wirft ein, dass es um die Unterlagen geht und das macht sie im öffentlichen Teil.

Herr Brohm legt dar, dass er es nicht ablehnt, aber er hat es schon mit den Fraktionsvorsitzenden abgestimmt und er glaubt, dass es dann nicht mehr notwendig war.

Herr Nagler sagt, dass der BM gesagt hat, dass er aus datenschutztechnischen Gründen die Unterlagen nicht verteilen will. Das war kein Einvernehmen. Man müsste prüfen, ob das richtig ist. Er wundert sich nur, weil es im LK möglich ist.

Herr Wegener wirft ein, dass man es erst einmal so hinnehmen muss, aber man hatte auch darum gebeten, dass der Bewerbungsmodus, die Fragen für die Bewerber vorgelegt werden. Das trifft keine Persönlichkeitsrechte und könnte auch vorgelegt werden.

Herr Borstell übergibt die Versammlungsleitung an Herrn Jacob und sagt, dass es mehrere Verfahren gibt. Im LK wird es so gemacht, es erfolgt eine Ausschreibung, es melden sich z.B. 15 Personen. Dann kommt das Gremium, welches entscheidet, zusammen und entscheidet, welche Personen in die engere Wahl kommen. Das sind Sachen, die der BM tun darf. Ansonsten hat man sich bei uns so verständigt, dass die Dinge in den Gremien entschieden werden, welche auch entscheiden, hier der SR.

Herr Graubner stellt im Namen seiner Fraktion den **Antrag** auf rechtliche Prüfung durch die Kommunalaufsicht.

Herr Borstell sagt, diese Prüfung wird erfolgen.
Weitere Anfragen und Anregungen gibt es nicht.

Herr Borstell schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:05 Uhr. Die Gäste verlassen den Raum. **Herr Strube** verlässt die Sitzung.

Öffentlicher Teil

TOP 15 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Borstell setzt um 21:58 die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 16 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In nicht öffentlicher Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

TOP 17 Schließen der Sitzung

Herr Borstell schließt die Sitzung um 21:59 Uhr.